

**200 Jahre Reichsdeputationshauptschluß.  
Säkularisation, Mediatisierung und Modernisierung zwischen Altem Reich  
und neuer Staatlichkeit**

Tagung der Historischen Kommission für Westfalen  
Höxter, Schloß Corvey, vom 3. bis 5. April 2003

Im Reigen der Tagungen aus Anlaß der 200. Wiederkehr der Verabschiedung des Reichsdeputationshauptschlusses (RDHS) am 25. Februar 1803 - u.a. in Kloster Wechselburg/Sachsen, Nov. 2002, Hildesheim, Febr. 2003, München, Febr. 2003, Brixen/Südtirol, März 2003, Kloster Banz/Bayern, April 2003, Bad Schussenried, Mai 2003, Salzburg, Juni 2003 - fand in den Tagen vom 3. bis 5. April 2003 unter der Leitung von Prof. Dr. Harm Klüeting in der ehemaligen Benediktiner-Reichsabtei Corvey bei Höxter (Weser) eine von der Öffentlichkeit stark beachtete Tagung der Historischen Kommission für Westfalen statt.

Die Tagung begann am Donnerstag, dem 03.04.2003, nach der Begrüßung und Eröffnung durch den damals noch amtierenden 1. Vorsitzenden der Historischen Kommission für Westfalen, Prof. Dr. *Peter Johaneck*, Münster, und den Tagungsleiter, Prof. Dr. *Harm Klüeting*, Köln, mit dem Vortrag von Prof. Dr. phil. Dr. theol. h. c. *Hartmut Lehmann*, Göttingen, über „Säkularisation und Säkularisierung - zwei umstrittene Kategorien“. An die grundlegenden Begriffsklärungen, die dieser Vortrag leistete, schloß sich das Referat von Prof. Dr. phil. *Winfried Müller*, Dresden, zum Thema „Säkularisation vor der Säkularisation - vom Umgang mit dem Kirchengut im Alten Reich (16.-18. Jahrhundert)“ an. Auf diesen magistralen Überblick folgte ein gemeinsames Abendessen der Referentinnen und Referenten, das willkommene Gelegenheit zur Kontaktaufnahme und zum Gedankenaustausch bot.

Am Freitag, dem 04.04.2003, begann die Vortragsfolge mit dem Beitrag von Dr. phil. *Joachim Oeen*, Köln, über „Die Säkularisation von 1802 in den vier rheinischen Departements“, der den Blick auf die Klosteraufhebungen in den seit 1801 definitiv zu Frankreich gehörenden linksrheinischen Gebieten lenkte. Danach führte Prof. Dr. phil. *Walter Demel*, München, die Hörerinnen und Hörer unter dem Titel „Bayern, der Reichsdeputationshauptschluß und die Säkularisation“ in die Geschichte der bayerischen Säkularisation und Säkularisationspolitik ein. Nachdem der Vortrag von Prof. Dr. theol. *Konstantin Maier*, Eichstätt, („Säkularisation in Oberschwaben. Von der geistlichen Herrschaft zum weltlichen Fürstentum 1800-1806“) kurzfristig wegen Krankheit des Referenten ausfiel, nutzten die Tagungsteilnehmer die dadurch gewonnene Zeit zu einer eingehenden Besichtigung der Corveyer Klosterkirche und der Klostergebäude, wozu kunsthistorischer und denkmalpflegerischer Sachverstand vorhanden war. Der Nachmittag stand im Zeichen der Säkularisationsvorgänge in Westfalen. Zunächst sprach Frau Prof. Dr. phil. *Rudolfine Freiin von Oer*, Münster, über „Preußen, der Reichsdeputationshauptschluß und die Erbfürstentümer Münster und Paderborn“. Im Anschluß daran nahm Prof. Dr. theol. *Joachim Schmiedl*, Vallendar, mit seinem Vortrag „Zwischen Säkularisationsbereitschaft und Widerstand gegen die Klosteraufhebung: Zur Mentalitätsgeschichte der Säkularisation in Westfalen“ die im Zusammenhang mit der Geschichte der Säkularisation von 1803 nur zu oft vermißte Mentalitätsgeschichte umfassend, wenn auch in einem regionalen Ausschnitt, in den Blick. Frau Dr. phil. *Jutta Prieur-Pohl*, Detmold, berichtete über „Die Säkularisation im Hochstift Paderborn“, während Frau Dr. phil. *Edeltraud Klüeting*, Innsbruck und Münster, erstmals „Die Klosteraufhebungen im Königreich Westfalen und

im Großherzogtum Berg“ umfassend und im Zusammenhang auf der Basis der archivalischen Quellen behandelte.

Der Tag wurde durch einen öffentlichen Abendvortrag abgeschlossen. Vor einem großen Auditorium sprach Prof. Dr. phil. *Harm Klueting*, Köln, über „Die Säkularisation von 1803 und die Beziehungen von Kirche und Staat zwischen Reformation und Gegenwart“. Der Referent - Historiker, Theologe und Jurist - griff hinter die Reformation zurück und setzte mit Papst Bonifaz VIII., der Bulle „Unam Sanctam“ von 1302 und der Kirchenpolitik König Philipps IV. von Frankreich ein, um über den Gallikanismus und das vorreformatorische landesherrliche Kirchenregiment, den „Regalismus“ in Spanien und das Kirchenregiment der protestantischen Fürsten in Deutschland, die frühneuzeitlichen Staatskirchenrechtstheorien des Episkopalismus, Territorialismus und Kollegialismus und das josephinische Staatskirchentum zu den Gestaltungen des Staat-Kirche-Verhältnisses im Deutschland des 19. Jahrhunderts und schließlich zum heutigen Staat-Kirche-Verhältnis in Deutschland, Frankreich, England und den USA zu kommen.

Am Samstag, dem 05.04.2003, begann die Folge der Referate mit dem Vortrag von Dr. phil. *Klaus Rob*, Mainz, über „Das Königreich Westphalen und die politisch-gesellschaftliche Modernisierung im rheinbündischen Deutschland“, der glücklich ergänzt wurde durch die Ausführungen von Prof. Dr. phil. *Jörg Engelbrecht*, Düsseldorf, über „Das Großherzogtum Berg als Reformstaat“. Am Schluß des Vormittagsprogramms stand der stark beachtete Beitrag von Priv.-Doz. Dr. phil. *Stefan Brakensiek*, Bielefeld, über den „Wandel in der ländlichen Gesellschaft Westfalens um 1800“.

Der für den Samstagnachmittag vorgesehene Vortrag von Prof. Dr. *Heinz Duchhardt*, Mainz, „Der Freiherr vom Stein und das Ende der Adelskirche“, fiel wegen Krankheit des Referenten kurzfristig aus. So stand das Ende der Tagung ganz im Zeichen des Vortrags von Prof. Dr. iur. *Manfred Baldus*, Köln, über das „Jesuiten- und Säkularisationsgut als Sondervermögen (Staatsnebenfonds) im Lande Nordrhein-Westfalen“, mit dem der Referent aktuelle Rechtsfragen und Gesetzgebungsvorhaben der letzten Monate in Nordrhein-Westfalen aufgriff und auch für den Nichtjuristen verständlich behandelte.

Nachdem alle Vorträge intensiv diskutiert worden waren, führte der Vortrag von Herrn Baldus noch einmal zu einer eingehenden Diskussion, die zu einer breiten Generaldebatte zur gesamten Tagungsthematik überleitete, an deren Ende Prof. Dr. phil. *Peter Johaneck* für die Historische Kommission für Westfalen und Landesverwaltungsdirektor Prof. Dr. phil. *Manfred Balzer* für den die Historische Kommission tragenden Landschaftsverband Westfalen-Lippe die dreitägige Tagung schlossen.

Am Rande des Tagungsprogramms fand für Interessenten ein ökumenischer Gottesdienst statt, für dessen Veranstaltung sich anwesende ordinierte evangelische und katholische Geistliche zur Verfügung stellten. So wurde die auf die Karolingerzeit zurückgehende Corveyer Abteikirche für die Tagungsteilnehmer lebendig gemacht, wobei P. Dr. theol. *Marcel Albert* OSB, Benediktinerabtei Gerleve, als Liturg und Prof. Dr. *Harm Klueting*, Köln, als Prediger zusammenwirkten.

Die Tagung wurde von rund 100 Dauerteilnehmern besucht. Die Tagungsbeiträge einschließlich der beiden krankheitsbedingt ausgefallenen Referate werden in einem vom Tagungsleiter herausgegebenen Aufsatzband in der Reihe „Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen“ publiziert, und zwar ergänzt um zwei Beiträge von P. Dr. theol. *Marcel Albert* OSB und von Priv.-Doz. Dr. theol. *Dominik Burkard*, Münster, die an der Tagung als Moderatoren teilnahmen.

Harm Klueting

Internet: <http://www.uni.koeln.de/phil-fak/histsem>

**Copyright**

Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen  
in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2003.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der AHF in irgendeiner Form  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

AHF, Aldringenstraße 11, 80639 München  
Telefon: 089 - 13 47 29, Fax: 089 - 13 47 39  
E-Mail: [info@ahf-muenchen.de](mailto:info@ahf-muenchen.de), Website: <http://www.ahf-muenchen.de>

**Empfohlene Zitierweise / recommended citation style:**

**AHF-Information.** 2003, Nr.062  
URL: <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2003/062-03.pdf>